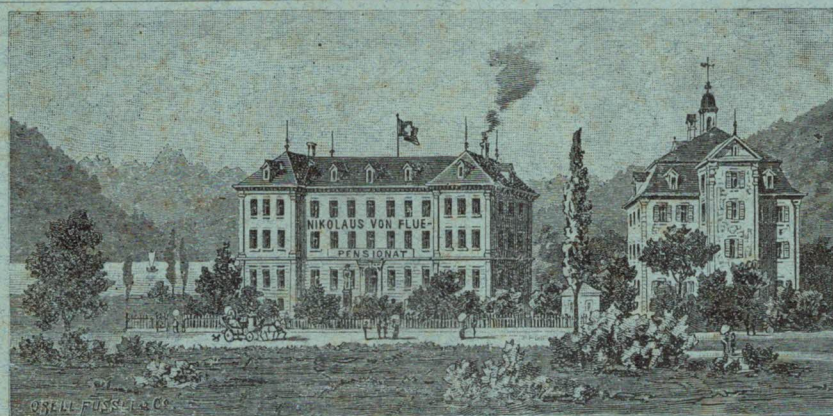


JAHRESBERICHT  
ÜBER DIE  
KANTONAL-LEHRANSTALT  
ZU  
SARNEN, (Obwalden)  
FÜR DAS  
Schuljahr 1890/91.





JAHRESBERICHT  
ÜBER DIE  
KANTONAL-LEHRANSTALT

ZU  
SARNEN, (Obwalden)

FÜR DAS  
Schuljahr 1890/91.

---

Mit einer Beilage.

---

SARNEN.  
BUCHDRUCKEREI VON JOS. MÜLLER.  
1891.



## Inhalt:

- A. Prospekt der kantonalen Lehranstalt.
- B. Lehr-Personal.
- C. Verzeichnis der Schüler.
- D. Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
- E. Schulnachrichten.
- F. Beilage: Erinnerung an die Jubiläumsfeier der kantonalen Lehranstalt zu Sarnen, Obwalden 1890. Von P. Rupert Keusch, O. S. B., Professor.

---

## Bedeutung der Fortschrittsnoten:

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmässig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat, steigt bedingt.



# A.

## Prospekt

der

### kantonalen Lehranstalt in Sarnen, Obwalden.

---

#### a) Zweck und Einrichtung.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: **die Realschule, das Gymnasium und das Lyceum.**

1. Die Realschule besteht aus zwei Klassen und hat sich nebst der religiös-sittlichen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, den neuern Sprachen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

2. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, der Geographie und Geschichte und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung der Schüler zu legen und ihnen so die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

3. Das Lyceum umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Psychologie, Logik, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik und Ästhetik auf dem Boden und im Geiste der kath. Kirche in den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten überhaupt, wie für die theologischen Studien insbesondere, einen gediegenen Grund zu legen, andererseits durch das Studium der Physik und Chemie, durch Abschluss und Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie und der naturhistorischen Fächer die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschulen zu befähigen. (Vergl. Schulnachrichten Seite 24 und 25).

#### b) Allgemeine Bestimmungen.

1. Jeder neu eintretende Zögling muss die Primarschulen vollendet haben und der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, dass er dem Unterricht ohne Nachteil folgen kann; er hat Tauf- und Heimatschein, das Sitten- und Schulzeugnis der Schule oder Lehranstalt, welche er zuletzt besuchte, einzusenden oder mitzubringen und beim Rektorat zu hinterlegen.

2. Auf Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder einen spezialisierten Bericht über Leistungen und Betragen der Zöglinge.



3. Laut Bestimmung des Titl. Erziehungsrates hat jeder Zögling an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; für ärmere Zöglinge kann eine Ermässigung eintreten.

4. Sowohl interne als externe Zöglinge haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten „Statutarischen Bestimmungen“, welche bei Eröffnung des Schuljahres vorgelesen und den Zöglingen gedruckt in die Hand gegeben werden, in allem pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich das Recht vor, Zöglinge, welche deren Anforderungen nicht entsprechen, jederzeit zu entlassen.

5. Behufs Aufnahme wende man sich an das Rektorat, welches stets bereit ist, weitere Aufschlüsse zu erteilen.

#### c) Auszug aus dem Reglement für das Pensionat „Nikolaus von Flüe“.

1. Mit der kantonalen Lehranstalt steht das Pensionat „Nikolaus von Flüe“ in Verbindung. Dasselbe hat den Zweck, Zöglinge in Kost, Wohnung und volle Verpflegung zu nehmen, für ihre religiös-sittliche Haltung und Heranbildung, für ihren Fleiss und Fortgang in den Studien, mehr als dieses bei den Schülern ausserhalb des Pensionates möglich ist, gewissenhaft zu sorgen, sie an Ordnung, Anstand und gefälligen Umgang durch fortwährende Aufsicht und Leitung zu gewöhnen, wodurch den Eltern für ihre Söhne die sicherste und beste Gewähr geboten wird.

2. Für die Kost werden wöchentlich Fr. 8 berechnet, wovon die Hälfte beim Eintritte, die andere Hälfte zu Ostern vorausbezahlt werden soll. Nebstdem bezahlt jeder Zögling Fr. 50 für Wäsche, Heizung, Licht, Bett und Bedienung. Instrumentalmusik, Schulbücher und Schreibmaterialien, Arzt und Apotheke, Benützung der Schülerbibliothek, sowie aussergewöhnliche Spaziergänge u. s. w. werden besonders vergütet. Zu Ostern und gegen Ende des Schuljahres wird den Eltern über sämtliche Auslagen der Zöglinge ausführliche Rechnung gestellt.

3. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche und es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Festtage, sowie für feierliche Anlässe wird indess eine solche von dunkler Farbe gewünscht.

4. Jeder Zögling hat mitzubringen: 12 Servietten, 12 Waschtücher, 12 Hemden (zwei aus Flanell), 15 Nastücher, 8 Paar Strümpfe, drei Paar Schuhe (ein Paar ohne Nägel), ein Tischbesteck, einen Kamm nebst Kleiderbürste; alle Waschstücke müssen sorgfältig mit der vom Rektorate bezeichneten Nummer versehen werden.

5. Da für alle Bedürfnisse vom Pensionate aus bestmöglich gesorgt wird und ohne spezielle Erlaubnis keine Auslagen gemacht werden dürfen, hat jeder Zögling beim Eintritte sein Taschengeld beim Präfekten zu hinterlegen. Das Zusenden von Esswaaren ist nicht erlaubt, St. Nikolaus und Neujahr ausgenommen, wo ein bescheidenes Geschenk gestattet wird.

6. Um Störungen im Studium, in der Disziplin und Hausordnung zu vermeiden, wird nur bei dringenden Gelegenheiten erlaubt, dass Zöglinge unter dem Schuljahre auf Besuch nach Hause gehen dürfen. Aus dem gleichen Grunde ist auch das Ausgehen ohne Erlaubnis untersagt.

7. Tritt ein Zögling während des Schuljahres aus dem Pensionate, so bezahlt er eine besondere Entschädigung von Fr. 50.

8. Wer nicht an dem im Jahresberichte festgesetzten Tage eintrifft, wird mit einer Geldbusse von Fr. 20 bestraft. (Siehe Schulnachrichten, Seite 24).

9. Mehreres bestimmen die Statuten des Hauses.



## B.

### Lehr-Personal.

- P. Karl Prevost**, Rektor, lehrte griech. Spr. in der IV. und V. G.-Kl. — 11 Std.
- P. Othmar Tomaset**, Subpräfekt der Externen, lehrte Religion in der 1. und 2. R.-Kl. und I. und II. G.-Kl.; Buchhaltung in der 2. R.-Kl.; Naturgeschichte in der 1. und 2. R.-Kl. und I., II., III., V. und VI. G.-Kl. — 17 Std.
- P. Hieronymus Felderer**, lehrte Mathem. in der III., IV. V. und VI. G.-Kl.; Algebra, Geometrie und Physik in der 2. R.-Kl.; franz. Spr. I. Kurs. — 19 Std.
- P. Rupert Keusch**, Präfekt der Externen, lehrte Religion in der V. und VI. G.-Kl., latein. und griech. Spr. in der VI. G.-Kl., Rethorik in der V. und VI. G.-Kl., engl. Spr. II. Kurs. — 18 Std.
- P. Gallus Küng**, Kapellmeister, lehrte latein. Spr. in der IV. und V. G.-Kl., ital. Spr. I. und II. Kurs. — 18 Std., erteilte nebst dem Klavier-, Violin- und Gesangunterricht.
- P. Philipp Staubli** lehrte franz. Spr. in der 1. und 2. R.-Kl. und II. und III. Kurs; deutsche Spr. in der II. G.-Kl.; Arithm. und Algebra in der 1. R.-Kl. — 19 Std. und gab Klavierunterricht.
- P. Nikolaus Vogt** lehrte latein. Spr. in der II. G.-Kl.; Arithm. in der 2. R.-Kl. und II. G.-Kl.; Geometrie in der 1. R.-Kl.; Kalligraphie in der 1. und 2. R.-Kl. und I. G.-Kl.; engl. Spr. I. Kurs; Stenographie I. und II. Kurs. — 20 Std., gab auch Klavierunterricht.
- P. Leo Fischer** lehrte deutsche Spr. in der 2. R.-Kl. und III. und IV. G.-Kl.; Literatur und Poetik in der V. und VI. G.-Kl.; Geschichte in der III., IV., V. und VI. G.-Kl.; Geographie in der III. und IV. G.-Kl. — 20 Std.
- P. Placidus Rigert**, Präfekt der Internen, lehrte latein. Spr. in der III. G.-Kl.; franz. Spr. IV. Kurs. — 9 Std.
- P. Bonaventura Ettel**, Subpräfekt der Internen, lehrte deutsche Spr. 1. R.-Kl.; Geschichte und Geographie in der 2. R.-Kl. und II. G.-Kl.; Religion und griech. Spr. in der III. G.-Kl. — 19 Std.
- P. Chrysostomus Ruinatscha**, Subpräfekt der Internen, lehrte latein. und deutsche Spr. und Arithm. in der I. G.-Kl.; Geschichte und Geographie in der 1. R.-Kl. und I. G.-Kl. — 19 Std.
- Herr Anton Lehmann**, kantonaler Zeichnungslehrer, gab den Zeichnenunterricht als obligates Fach für die Realschüler und als Freifach für die Gymnasiasten. — 10 Std.
- Herr Ignaz Kathriner**, Musiklehrer und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier und Flöte und leitete die Blechmusik.
- Herr Josef Fanger**, Lehrer in der Schwändi, leitete den Turnunterricht.





# C.

## Verzeichnis der Schüler

mit Angabe des Wohnortes.

(Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.)



### Real-Abteilung.

#### Erste Realklasse.

27.

*Amstalden Josef, Kägiswil,	Obwalden.	*Imfeld Leopold, Alpnach,	Obwalden.
*Barmettler Robert, Alpnach,	Obwalden.	Keiser Xaver, Oberwil,	Zug.
Binder Wilhelm, Brienz,	Bern.	Kerber Franz Josef, Dallenwil,	Nidwalden.
Borsinger Karl, Schöneck,	Nidwalden.	Küchler Franz, Alpnach,	Obwalden.
Bürgi Mathias, Arth.	Schwyz.	*Küchler Wilhelm, Alpnach,	Obwalden.
Chappatte Heinrich, Noirmont,	Bern.	Müller Hermann, Sarnen,	Obwalden.
*Daldini Attilio, Osogna,	Tessin.	*Niederberger Wilhelm, Kerns,	Obwalden.
*Durrer August, Kerns,	Obwalden.	Osterwalder Leonard, St. Gallen,	St. Gallen.
*Durrer Otto, Kerns,	Obwalden.	*Ponzio Johann, Bellinzona,	Tessin.
Eberhart Franz, Goldau,	Schwyz.	Remy Ludwig, Bulle,	Freiburg
*Eglin Theodor, Sarnen,	Obwalden.	*Röthlin Josef, Sarnen,	Obwalden.
Gander Josef, Beckenried,	Nidwalden.	*Stockmann Josef, Sarnen,	Obwalden.
Gasser Johann, Isenthal,	Uri.	*Wallimann Gerold, Alpnach,	Obwalden.
*Imfeld Josef, Sarnen,	Obwalden.		

#### Zweite Realklasse.

18.

Barmettler Kaspar, Stans,	Nidwalden.	Küchler Adolf, Wohlen,	Aargau.
*Britschgi Ignaz, Alpnach,	Obwalden.	Niederberger Josef, Beckenried,	Nidwalden.
Britschgi Wilhelm, Alpnach,	Obwalden.	Schnieper Peter, Emmen,	Luzern.
Cattani Alfred, Engelberg,	Obwalden.	Waldis Josef, Weggis,	Luzern.
Dettling Xaver, Schwyz,	Schwyz.	Waser Eduard, Engelberg,	Obwalden.
*Durrer Walter, Kerns,	Obwalden.	Wiget Alois, Schwyz,	Schwyz
Estermann Jakob, Inwil,	Luzern.	Wyrsh Adolf, Buochs,	Nidwalden.
Estermann Josef, Hildisrieden,	Luzern.	Z'Rotz Werner, Stans,	Nidwalden.



## Gymnasial-Abteilung.

### Erste Gymnasialklasse.

19.

*Bitzi Anton, Escholzmatt,	Luzern.	Manser Moritz, Haslen,	Appenzell.
Broger Wilhelm, Gonten,	Appenzell.	Metzger Theodor, Hilsenheim,	Elsass.
Burgener Leo, Visp,	Wallis.	*Müller Josef, Sarnen,	Obwalden.
Bürgi Karl, Neuenhof,	Aargau.	Pircher Franz, St. Gallen,	St. Gallen.
*Burkard Adolf, Waltenschwil,	Aargau.	Rempfler Jakob, Brülisau,	Appenzell.
*Durrer Beda, Kerns,	Obwalden.	*Röthlin Johann, Kerns,	Obwalden.
Felder Jakob, Escholzmatt,	Luzern.	Rüegg Xaver, Eschenbach,	St. Gallen.
Frei Robert, Stetten	Aargau.	*Spichtig Bernard, Sarnen,	Obwalden.
Käslì Wilhelm, Beckenried,	Nidwalden.	Weissenbach Robert, Bremgarten,	Aargau.
Leu Johann, Gönikon, Hohenrain,	Luzern.		

### Zweite Gymnasialklasse.

17.

Böllenrücher Josef, Luzern,	Luzern.	*Laim Paul Anton, Alveneu, Graubünden.	
*Burch Johann, Schwändi,	Obwalden.	Müller Josef, Beckenried,	Nidwalden.
*Dillier Christian, Sarnen,	Obwalden.	Niederberger Franz, Alpnach,	Obwalden.
*Ehrenfried Aug., Neckarsulm,	Württemberg.	Rey Anton, Hellbühl,	Luzern.
Feer Mathias, Ballwil,	Luzern.	*Rieth Hieronymus, Riedern,	Elsass.
*Hinter Albert, Sachseln,	Obwalden.	*Rösch Anton, Willisau,	Luzern.
*Hohler Josef, Rheinfelden,	Aargau.	Scherrer Ambros, Mosnang,	St. Gallen.
*Hug Heinrich, Lachen,	Schwyz.	Schubiger Oskar, Uznach,	St. Gallen.
*Imfeld Arnold, Sarnen,	Obwalden.		

### Dritte Gymnasialklasse.

23.

*Amschwand Theodor, Sarnen,	Obwalden.	*Kuhry Eduard, Suffelweyersheim,	Elsass.
Bayard Adolf, Leuk,	Wallis.	Limacher Josef, Entlebuch,	Luzern.
Brunner Otto, Laupersdorf,	Solothurn.	*Loser Georg Anton, Mosnang,	St. Gallen.
v. Däniken Edmund, Kestenholz,	Solothurn.	*Lötscher Josef, Schüpfheim,	Luzern.
v. Däniken Viktor, Kestenholz,	Solothurn.	Marty Franz, Leuk,	Wallis.
Fischer Josef, Stetten,	Aargau.	Meichtry Josef, Leuk,	Wallis.
*Guiot Emil, Weilerthal,	Elsass.	Scherer Xaver, Flühli,	Luzern.
Haab Jakob, Rädernsdorf,	Elsass.	Siegwart Paul, Flüelen,	Uri.
Hänny Rafael, Leuk,	Wallis.	*Stebler Albert, Zullwil,	Solothurn.
Huber Ernst, Wallenstadt,	St. Gallen.	*Strauchen Benedikt, Therwil,	Baselland.
Knüsel Robert, Rothkreuz,	Zug.	Villiger Johann, Auw,	Aargau.
*Krummenacher Gottf., Escholzmatt,	Luzern.		



### Vierte Gymnasialklasse.

23.

Borer Arnold, Grindel,	Solothurn.	*Mannhart Xaver, Flums,	St. Gallen.
Brunner Arthur, Leukerbad,	Wallis.	Morger Gottfried, Eschenbach,	St. Gallen.
Burger Josef, Uffholz,	Elsass.	Müller Albert, Bremgarten,	Aargau.
Bürgi Konrad, Arth,	Schwyz.	Odermatt Franz, Stans,	Nidwalden.
Dobler Heinrich, Appenzell,	Appenzell.	Riedinger Alois, Winzenheim,	Elsass.
Gattlen Josef, Stalden,	Wallis.	*Rohrer Konstantin, Sachseln,	Obwalden.
Gautsch August, Witternheim,	Elsass.	Romburg Viktor, Hagenau,	Elsass.
*Gein August, Wingersheim,	Elsass.	*Schmitt Viktor, Rheinau,	Elsass.
Hildebrand Gebhard, Berneck,	St. Gallen.	Schwendimann Josef, Rothenburg,	Luzern.
Hösli Alexander, Netstall,	Glarus.	Seiz Leo, Berneck,	St. Gallen.
Jossen Emanuel, Brig,	Wallis.	*Stirnimann Josef, Sursee,	Luzern.
Käppeli Arnold, Unterägeri,	Zug.		

### Fünfte Gymnasialklasse.

19.

*Bauhofer Pelag, Glarus,	Glarus.	*Huber Theodor, Sarnen,	Obwalden.
*Betschart Georg Anton, Muotathal,	Schwyz.	Lutz Ulrich, Thal,	St. Gallen.
*Bucher Walter, Sarnen,	Obwalden.	Müller Albert, Hospenthal,	Uri.
Duss Anton, Hasle,	Luzern.	Roth Xaver, Breitenbach,	Solothurn.
Erb Josef, Wiesen,	Solothurn.	*Senn Burkhard, Isenbergswil,	Aargau.
Fischer Joh. Bapt., Grosswangen,	Luzern.	Sutter Alfred, Appenzell,	Appenzell.
*Grünenwald Amatus, Mollau,	Elsass.	Vogel Johann Josef, Escholzmatt,	Luzern.
*Guth Michael, Lupstein,	Elsass.	Wannier Arnold, Rodersdorf,	Solothurn.
Guth Odo, Littenheim,	Elsass.	Zander Ludwig, Luzern,	Luzern.
Häffiger Anton, Luzern,	Luzern.		

### Sechste Gymnasialklasse.

25.

*Anderhalden Wilhelm, Sarnen,	Obwalden.	*Meyer Karl, Suffelweyersheim,	Elsass.
Bertsch Franz Josef, Wallenstadt,	St. Gallen.	Müller Johann, Schmerikon,	St. Gallen.
*Bucher Gottlieb, Alpnach,	Obwalden.	Parpan Jakob, Obervaz,	Graubünden.
Eigel Dominik, Arth,	Schwyz.	*Richert Kamill, Kolmar,	Elsass.
*Etlin Johann, Sarnen,	Obwalden.	*de Sepibus Jgnaz, Mörel,	Wallis.
*Fender Alois, Nordhausen,	Elsass.	Sigrist Jakob, Inwil,	Luzern.
*Fuchs Nikolaus, Wingersheim,	Elsass.	Stirnimann Xaver, Sempach,	Luzern.
*Gut Karl, Stans,	Nidwalden.	*Stockmann Alois, Sarnen,	Obwalden.
Hauser Julius, Näfels,	Glarus.	Thockler Theophil, Wattweiler,	Elsass.
Hess Arnold, Solothurn,	Solothurn.	Vogel Gottfried, Entlebuch,	Luzern.
Husi Theodor, Wangen,	Solothurn.	*Werlin Theobald, Lutterbach,	Elsass.
*Item Josef, Schmitten,	Graubünden.	*Wira Eugen, Bisel bei Altkirch,	Elsass.
Meyer Johann, Menznau,	Luzern.		





## D.

# Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.

---

## I. Real-Abteilung.

---

### Erste Realklasse.

#### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach Businger.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Orthographielehre nach Sommer. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Teil. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Geschäftes mit Journal-, Haupt- und Kassabuch, nach P. F. Vogel und Zähringer. d) Aufsätze über Haus und in der Schule. Orthographieübungen.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zur 29. Lektion nach Otto. Die eingereihten deutschen Übungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Einige Lesestücke wurden memoriert.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz, Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen; leichtere Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Moçnik: Geometrische Anschauungslehre, I. Teil.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Geographische Vorbegriffe. b) Die allgemeine und besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien und die allgemeine von Europa, nach Biedermann. c) Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen und der Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbeltieren: Die Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien; b) von den Gliedertieren: Die Käfer, Spinnen und Würmer; c) von den Weichtieren: die Schnecken und Muscheln, nach Dr. Pokorny, für Mittelschulen.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübschner; Rondeschrift, nach Steidinger.



11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Freihandzeichnen. Zeichnen nach Vorzeichnungen an der Tafel und nach Vorlagen. Uebungen im Zeichnen mit der Feder. Malen.
- b) Linearzeichnen. Geometrische Verzierungen. Die wichtigsten Konstruktionen in der Ebene nebst den Begriffen von Projektion. Darstellung von Bau- und Maschinenteilen nach Vortrag und Vorzeichnung. Malen.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geo- graphie	Natur- geschichte	Kalli- graphie	Zeichnen
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Durrer A.	Durrer A.	Chappatte	Müller	Durrer A.	Durrer A.	Durrer O.	Müller	Müller	Keiser	Borsinger
Chappatte	Osterwald.	Remy	Osterwald.	Osterwald.	Müller	Osterwald.	Osterwald.	Durrer A.	Kerber	Durrer A.
Müller	Durrer O.	Borsinger	Durrer A.	Müller	Durrer O.	Durrer A.	Durrer A.	Chappatte	Durrer A.	Niederbgr.
Gasser	Müller	Müller	Borsinger	Borsinger	* * *	Müller	Durrer O.	Eberhart	Chappatte	Gasser
Durrer O.	Stockm.	Osterwald.	Durrer O.	Durrer O.	Stockm.	Bürgi	Eberhart	Osterwald.	Borsinger	* *
Stockm.	* * *	Durrer A.	Niederbgr.	Niederbgr.	Osterwald.	Gasser	Remy	Durrer O.	Müller	Durrer O.
Osterwald.	Borsinger	Stockm.	Keiser	Gasser	Chappatte	Stockm.	* * *	Durrer O.	Amstalden	Stockm.
Eberhart	Chappatte	* * *	Chappatte	Keiser	II.	Chappatte	Bürgi	Gasser	Röthlin	Eberhart
Bürgi	Röthlin	Röthlin	Röthlin	Wallim.	Keiser	Niederbgr.	Borsinger	* * *	* * *	Müller
Röthlin	Gasser	Gasser	Gasser	Röthlin	Gasser	Eberhart	Gasser	Borsinger	Niederbgr.	Osterwald.
Niederbgr.	II.	II.	Stockm.	Stockm.	* * *	Küchler F.	Keiser	Bürgi	Durrer O.	Keiser
Amstalden	Niederbgr.	Durrer O.	II.	Eberhart	Niederbgr.	* * *	Stockm.	Niederbgr.	Osterwald.	Röthlin
Borsinger	Keiser	Bürgi	Amstalden	Chappatte	III.	Imfeld J.	Röthlin	Röthlin	Remy	II.
Wallim.	Bürgi	Keiser	Wallim.	Remy	Borsinger	Borsinger	Chappatte	Keiser	Imfeld J.	Eglin
Keiser	Küchler F.	Eberhart	Remy	Amstalden	Amstalden	Keiser	II.	II.	Gander	Chappatte
Küchler F.	Amstalden	* * *	Küchler F.	II.	Röthlin	II.	Küchler F.	Amstalden	Küchler F.	Wallim.
Eglin	Eglin	Amstalden	Eglin	Bürgi	Bürgi	Röthlin	* * *	Küchler F.	Gasser	Amstalden
Imfeld J.	* * *	Niederbgr.	Gander	Küchler F.	* * *	* * *	Gander	Imfeld J.	II.	Gander
Remy	Eberhart	II.	Bürgi	* * *	Gander	Amstalden	Amstalden	Kerber	Eglin	* * *
* *	III.	Eglin	* * *	Gander	Wallim.	Aander	Niederbgr.	* * *	Wallim.	Imfeld J.
Kerber	Imfeld J.	Küchler F.	Eberhart	Eglin	Imfeld J.	Wallim.	III.	Gander	Bürgi	Küchler F.
Gander	* * *	IV.	Imfeld J.	Imfeld J.	Küchler F.	III.	Imfeld J.	Remy	Stockm.	III.
	Remy	Gander	IV.	IV.	Remy	Remy	Kerber	Eglin	Eberhart	Remy
	Wallimann	Imfeld J.	Kerber	Kerber	IV.	Eglin	Wallim.	Wallim.		* * *
	Gander	* * *			Eberhart	Kerber	Eglin			Bürgi
	IV.	Kerber			Eglin					IV.
	Kerber	V.			* * *					Kerber
		Wallim.			Kerber					

Binder trat zu Ostern aus der I. G.-Kl. als Hospitant in diese Klasse über. Ponzio trat zu Ostern, Daldini kurz vor Schulschluss aus. Barmettler, Imfeld Leopold und Küchler Wilhelm traten zu Ostern ein.





## Zweite Realklasse.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Übertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe, Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Stil- und Aufsatzlehre, Metrik; teilweise Wiederholung der Wort- und Satzlehre, nach Weyh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch I. Teil. c) Schriftliche Aufgaben: Orthogr. u. grammat. Übungen. Beschreibungen, Erzählungen und Parallelen. d. Deklamatorische Uebungen.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Rechnungs- und Buchführung, nach Zähringer und Heymann. b) Das eidgenössische Wechselrecht. c) Aufgaben, dem Lehrstoff angemessen.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung des Letztjährigen; Fortsetzung der Grammatik bis zur 52. Lektion, nach Otto. Die deutschen Übungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt, die französischen kursorisch durchgenommen.
5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Repetition der Grundoperationen; die Potenz- und Wurzelgrößen; Gleichungen des ersten Grades mit 1, 2 und 3 Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribí und Bardey.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der gradlinigen Figuren. b) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben.
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1874, nach Marty.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die Bestandteile der Pflanzen. b) Systematische Ordnung der Pflanzen, Sammeln und Bestimmen von Phanerogamen, nach S. Schilling's kleiner Schulnaturgeschichte. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft. Die Lehre vom Schalle und Lichte. Wärme, Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Ronde- und Zierschriften nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach schattierten, nichtschattierten und kolorierten Ornamentvorlagen; Federzeichnen; Modellzeichnen. Zeichnen nach entsprechend grossen stereometrischen Körpern; Malen.
  - b) Linearzeichnen: Fortsetzung der Konstruktion in der Ebene. Fortsetzung des Projektionszeichnens. Darstellung von Körpern in der Parallelperspektive, Herstellung von Grund- und Aufriss, Schnitten und Seitenansichten von Bau- und Maschinenteilen, Pläne von einfachen Gebäuden und Façaden mit Anwendung des Massstabes. Malen.



Fortschrittsnoten:

Religi- onslehre	Deutsche Sprache	Buch- haltung	Franz. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometr.	Ge- schichte	Geo- graphie	Naturge- schichte	Physik	Kalli- graphie	Zeichnen
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Schnieper	Waser	Waser	Waser	Schnieper	Waser	Waser	Waser	Waser	Schnieper	Waser	Schnieper	Schnieper
Waser	Schnieper	Schnieper	Schnieper	Waser	Schnieper	Schnieper	Schnieper	Schnieper	Waser	Schnieper	Esterm. Jo	Durrer
Niederb.	Britsch. J.	Esterm. Jo	Dettling	Esterm. Jo	* * *	Cattani	Barmettl.	Barmettl.	Esterm. Jo	Esterm. Jo	Esterm. Jk	Esterm. Jo
Cattani	* * *	Dettling	Britsch. J.	Barmettl.	Barmettl.	Esterm. Jo	Britsch. J.	Cattani	Wiget	Dettling	Waser	Barmettl.
Dettling	Dettling	Niederb.	II.	Britsch. W	Esterm. Jo	Barmettl.	Dettling	Dettling	Dettling	Britsch. J.	Barmettl.	Cattani
Britsch. J.	Cattani	Barmettl.	Esterm. Jo	Dettling	II.	Dettling	Wiget	* * *	Esterm. Jk	Esterm. Jk	* * *	Wiget
Esterm. Jo	Durrer	Britsch. J.	Niederb.	* * *	Cattani	Britsch. W	Esterm. Jk	Britsch. J.	Niederb.	Durrer	Britsch. W	Britsch. J.
Küchler	II.	Britsch. W	Cattani	Cattani	Durrer	Durrer	Küchler	Esterm. Jo	* * *	II.	Cattani	Esterm. Jk
Barmettl.	Esterm. Jo	* * *	Wiget	Durrer	Esterm. Jk	III.	Esterm. Jo	II.	* * *	Barmettl.	Durrer	* * *
Esterm. Jk	Z'Rotz	Esterm. Jk	Durrer	Esterm. Jk	III.	Durrer	Britsch. W	Britsch. W	Britsch. J.	Cattani	Durrer	Dettling
Durrer	Niederb.	Cattani	Barmettl.	II.	Britsch. J.	* * *	Britsch. W	Z'Rotz	Cattani	Cattani	* * *	Waser
Britsch. W	Esterm. Jk	Wiget	III.	Niederb.	III.	Esterm. Jk	* * *	Durrer	Durrer	Wiget	Britsch. W	Küchler
Wiget	Britsch. W	Durrer	Britsch. W	Wiget	Britsch. W	IV.	Niederb.	* * *	Niederb.	Küchler	Wiget	II.
Waldis	Barmettl.	Z'Rotz	Z'Rotz	Britsch. J.	Wiget	Niederb.	Z'Rotz	Niederb.	Küchler	Niederb.	Niederb.	Britsch. J.
Z'Rotz	Wiget	Waldis	IV.	Küchler	* * *	Wiget	Waldis	Waldis	Z'Rotz	Z'Rotz	Waldis	Britsch. W
	* * *	Küchler	Waldis	III.	Niederb.	Z'Rotz	II.	Wiget	Waldis	* * *	Küchler	Z'Rotz
	Waldis		Küchler	IV.	IV.	Waldis	Durrer	III.		Esterm. Jk		Wiget
	III.		Esterm. Jk	Z'Rotz	Esterm. Jk	Britsch. J.	Küchler	Küchler		Waldis		
	Küchler				Waldis	Küchler		Britsch. W				
					Z'Rotz							

Wyrsch war Hospitant.





## II. Gymnasial-Abteilung.

### Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

#### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testamentes, nach Businger.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Die Formenlehre mit Anwendung der wichtigsten Syntaxregeln bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, nach Kühner's Schulgrammatik, b) Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingefügten Übungsaufgaben. c) Wöchentlich eine freie schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre, nach Sommer. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch I. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen. d) Memorierübungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung, nach Felderer.
5. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Geographische Vorbegriffe. b) Die allgemeine und besondere Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien und die allgemeine von Europa, nach Biedermann. c) Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen und der Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugetiere, Vögel, Weichtiere, Spinnentiere, Stachelhäuter und Reptilien. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pockorny, für Mittelschulen.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher. Rondeschrift, nach Steidinger.

#### Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalligraphie
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Manser	Manser	Manser	Manser	Burgener	Manser	Manser	Burgener	Rüegg
Bürgi	Burgener	Burgener	Pircher	Manser	Broger	Burgener	Manser	Manser
Käslin	Leu	Burkard	Burkard	Bürgi	Burgener	Bürgi	Bürgi	Durrer
Broger	Burkard	* * *	Burgener	Rüegg	Burkard	Burkard	Burkard	Pircher.
Burgener	Bitzi	Bürgi	Leu	Leu	Käslin	Frei	Felder	Burgener
Burkard	Bürgi	Bitzi	Bürgi	Pircher	Bürgi	Rüegg	Spichtig	Broger
Frei	Frei	Leu	Rüegg	Burkard	Felder	Bitzi	Pircher	Leu
Rüegg	* * *	II.	* * *	Felder	Leu	Leu	Durrer	Felder
Pircher	Käslin	Frei	Broger	* * *	Pircher	Käslin	Broger	* * *
Spichtig	Broger	Felder	Weissenbach	Durrer	Frei	Felder	Rüegg	Metzger
Durrer	II.	Pircher	Felder	Broger	* * *	* * *	Leu	Rempfler
Leu	Felder	Rüegg	II.	II.	Bitzi	Broger	Müller	Müller
Müller	Spichtig	Weissenbach	Bitzi	Müller	Spichtig	Spichtig	* * *	Burkard
Felder	Weissenbach	* * *	Durrer	Rempfler	II.	Weissenbach	Weissenbach	Bitzi
Weissenbach	Durrer	Durrer	Käslin	Bitzi	Durrer	II.	Käslin	II.
Röthlin	Pircher	Käslin	Müller	* * *	Müller	Durrer	II.	Frei
Bitzi	Metzger	III.	Spichtig	Käslin	Weissenbach	Metzger	Frei	Bürgi
Rempfler	* * *	Broger	Frei	Metzger	Rüegg	III.	Röthlin	Röthlin
Metzger	Rüegg	* * *	* * *	III.	III.	Müller	Bitzi	Käslin
	III.	Spichtig	Metzger	Röthlin	Metzger	Röthlin	* * *	Spichtig
	Rempfler	Metzger	Röthlin	Spichtig	Röthlin	Rempfler	Metzger	* * *
	IV.	IV.	III.	Frei	Rempfler		Rempfler	Weissenbach
	Röthlin	Müller	Rempfler	Weissenbach				
	Müller	Rempfler						
		V.						
		Röthlin.						



## Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Übertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Repetition und Schluss der Formenlehre; die Syntax bis zu den Adverbialsätzen, mit Übersetzung aller Übungsstücke; wöchentlich ein dem behandelten Stoffe angemessenes Diktat in der Schule. b) aus Süpfle's Stilübungen I. Teil wurden 53 Nummern übersetzt. c) Aus C. Nepos wurden gelesen: Themistocles, Aristides, Lysander, Eumenes und Timoleon; Aristides wurde memoriert.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Bone. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch I. Teil, 2. Abteilung; Märchen, Heldensagen und andere ausgewählte Stücke von verschiedenen Schriftstellern. c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Vergleichen, geschichtliche Bilder. d) Deklamatorische und orthographische Übungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden. Die Konto-Korrent-, Zinseszins-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; die Mass- und Gewichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Orientalen und Griechen bis zur römischen Periode, nach Gindely I. Band. b) Geschichte der Schweiz von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1874, nach Marty.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen; das Pflanzensystem von Linné, nach Pokorny, für Mittelschulen; Bestimmung von Pflanzen, nach Hegetschweiler und Gremli.

### Fortschrittsnoten.

Religionslehre	Lateinische Sprache		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte.
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Feer	Rey	Böllenrücher	Feer	Feer	Feer	Niederberger	Müller
Scheerer	Böllenrücher	Rey	Böllenrücher	Rey	Scherrer	Feer	Scherrer
Hohler	Niederberger	Niederberger	Rey	Scherrer	Rey	Rey	Rey
Ehrenfried	Hohler	Hohler	Müller	Niederberger	Niederberger	Scherer	Niederberger
Niederberger	Scherrer	* *	Hohler	* *	Hohler	Hohler	Feer
Laim	Ehrenfried	Scherrer *	* *	Böllenrücher	Müller	* *	Böllenrücher
Müller	* *	II.	Ehrenfried	Ehrenfried	Böllenrücher	Böllenrücher	Hohler
Böllenrücher	Feer	Feer	II.	Laim	Laim	Müller	Hinter
Rey	Laim	Ehrenfried	Scherrer	Hohler	Ehrenfried	Schubiger	Laim
Hinter	II.	Laim	Niederberger	Burch	Hinter	Laim	Burch
Schubiger	Schubiger	III.	Hinter	II.	II.	Ehrenfried	II.
Burch	Rösch	Müller	Hug	Müller	Schubiger	II.	Ehrenfried
Hug	Müller	Schubiger	Laim	Hinter	Rösch	Burch	Dillier
Rösch	III.	* *	* *	Schubiger	Dillier	Rösch	Hug
Dillier	Burch	Hinter	Schubiger	Dillier	Hug	* *	Schubiger.
	Hinter	IV.	Dillier	* *	III.	Hinter	Rösch
	* *	Burch	III.	Rösch	Burch	Hug	
	Dillier	Rösch	Rösch	III.		Dillier	
	Hug	* *	Burch	Hug			
		V.					
		Hug					

Ehrenfried trat zu Ostern aus der I. in die II. G.-K. über. Imfeld trat zu Ostern, Rieth, Hospitant, anfangs Juli aus.



## Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Göttlichkeit der katholischen Kirche. b. Kirchengeschichte, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntax, Kasuslehre, Gebrauch der Adjektive und Pronomen, nach Schult. b) Uebersetzung: 1) aus dem Lateinischen in's Deutsche: Cæsar's Comment. de bello Gallico lib. IV. cap. 1—26; lib. VI. cap. 1—37. Ciceronis epist. ad Familiares: 16 ausgewählte Briefe. — 2) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 46 Nummern aus Süpfle I. Teil. c). Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule, im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis § 100, nach Kühner. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre nach Bone. b) Stilistik nach eigenen Heften. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Teil und A. Stifter (Weihnachtsabend.) d) Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Chrien, Parallelen, Dialoge, Charakterbilder. e) Deklamatorische Uebungen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung, die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte Roms von den Anfängen bis zur Völkerwanderung, nach Gindely, I. Band.
7. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung der besonderen Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. a) Mineralogie: Krystallographie: physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten. b) Dynamische Geologie, nach Pokorny für Gymnasien.

### Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte	Geographie	Natur- Geschichte
	Interpretat.	Komposition						
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Scherer
Strauchen	Marty	Scherer	Marty	Strauchen	Strauchen	Scherer	Strauchen	Stebler
Marty	Scherer	Bayard	Hänny	Scherer	Hänny	Strauchen	Amschwand	Strauchen
Scherer	Huber	Marty	Scherer	Hänny	Brunner	Fischer	Scherer	Villiger
Huber	Amschwand	Hänny	Bayard	Huber	Marty	Amschwand	Villiger	Bayard
Hänny	Hänny	* * *	Strauchen	Fischer	Villiger	Villiger	Brunner	Huber
Villiger	Bayard	Krummenach	Villiger	Brunner	Scherer	Hänny	Krummenach	Amschwand
Brunner	Brunner	Huber	* * *	* * *	Huber	Bayard	Huber	Hänny
Bayard	* * *	Amschwand	Brunner	Villiger	Meichtry	Marty	Fischer	Marty
Fischer	Siegwart	Meichtry	Krummenach	Amschwand	Lötscher	Brunner	Marty	Brunner
Loser	Krummenach	II.	II.	Loser	Krummenach	* * *	Hänny	Siegwart
v. Däniken E.	Meichtry	Strauchen	Meichtry	Marty	Bayard	Huber	* * *	* * *
Amschwand	Haab	Brunner	Huber	II.	II.	Krummenach	Haab	Krummenach
Krummenach	Loser	Haab	Haab	Bayard	Amschwand	II.	Bayard	v. Däniken V.
v. Däniken V.	Strauchen	* * *	* * *	Siegwart	Loser	v. Däniken E.	Siegwart	Loser
* * *	Villiger	Villiger	Lötscher	v. Däniken V.	v. Däniken E.	Loser	II.	II.
Haab	II.	Siegwart	Loser	v. Däniken E.	Guiot	Haab	v. Däniken E.	Meichtry
Meichtry	Lötscher	Lötscher	III.	Krummenach	Siegwart	v. Däniken V.	v. Däniken V.	v. Däniken E.
Siegwart	v. Däniken V.	III.	Amschwand	Lötscher	* * *	Guiot	Meichtry	Haab
Lötscher	* * *	Loser	Fischer	Haab	v. Däniken V.	Siegwart	Loser	Fischer
II.	Fischer	IV.	* * *	Meichtry	Haab	Meichtry	Lötscher	* * *
Guiot	v. Däniken E.	Fischer	Guiot	III.	Fischer	* * *	III.	Lötscher
	Guiot	Guiot	v. Däniken E.	Guiot		Lötscher	Guiot	Guiot
		* * *	IV.					
		v. Däniken E.	Siegwart					
		v. Däniken V.	v. Däniken V.					

Knüsel war durch schwere Krankheit auf längere Zeit, Kuhry durch anhaltende Kränklichkeit fortwährend am Stundium gehindert. Limacher trat ebenfalls wegen Kränklichkeit schon vor Ostern aus.



## Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Göttlichkeit der katholischen Kirche. b. Kirchengeschichte, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden. a) Grammatik: Von cap. 39 bis und mit Einschluss der Lehre von der Prosodie nach Schultz. b) Klassiker: 1) Salust Bellum Catilin. 2) Livius lib. XXI cap. 1—16 und 30—38, Ausgabe Weissenborn. 3) Ovid: ex lib. Trist. III. 7, IV. 10, V. 2, 8, Amor. III. 9. ex lib. Metamorph. I. 89—162. VIII. 611—729, Ausgabe: Grysar. Aus. Süpfle 1. und 2. Teil zusammen 35 Stücke. c) Wöchentliche schriftliche Übungen in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik nach Kühner: Wiederholung u. Abschluss der Formenlehre bis zur Syntax mit mündlicher und schriftlicher Übersetzung der eingereihten Übungsstücke. b) Klassiker: aus Xenoph. Anab. lib. II. cap. 1, 2, 3, 4. d) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Stilistik. b) Grundzüge der Poetik und Literaturgeschichte, nach Bone's Lesebuch II. Teil. c) Lesung und Erklärung von Lessings „Philotas“ und Göthes „Iphigenie“, sowie anderer pros. und poet. Stücke. d) Aufsätze, Chrien, Abhandlungen, geschichtliche Darstellungen. e) Deklamatorische Übungen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und die Wurzelgrößen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte Roms von den Anfängen bis zur Völkerwanderung, nach Gindely I. Band.
7. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung der besonderen Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann.

### Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte	Geographie
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Brunner	Gattlen	Schwendim.	Schwendim.	Schwendim.	Odermatt	Bürgi	Bürgi
Bürgi	Bürgi	Gattlen	Bürgi	Bürgi	Schwendim.	Brunner	Brunner
Schwendim.	Schwendim.	Brunner	Gattlen	Brunner	Bürgi	Hösli	Schwendim.
Gattlen	Brunner	* * *	Brunner	Hösli	Gattlen	Schwendim.	Hösli
Odermatt	* * *	Bürgi	* * *	Odermatt	Brunner	Gattlen	Odermatt
Käppeli	Hösli	II.	Jossen	Jossen	II.	Borer	Borer
Riedinger	Riedinger	Käppeli	Hösli	* * *	Dobler	Jossen	Hildebrand
Borer	Jossen	Riedinger	II.	Hildebrand	Jossen	Odermatt	Gattlen
Rohrer	Odermatt	Jossen	Odermatt	Riedinger	Müller	* * *	Morger
Hösli	Hildebrand	Hösli	Riedinger	II.	* * *	Hildebrand	* * *
Seitz	Käppeli	Hildebrand	Hildebrand	Mannhart	Mannhart	Burger	Jossen
Gautsch	Stirnemann	Odermatt	Borer	Gattlen	III.	II.	Käppeli
Hildebrand	Rohrer	Rohrer	Rohrer	Stirnemann	Borer	Rohrer	Burger
Müller	Burger	Burger	* * *	Seitz	Käppeli	Käppeli	Riedinger
Mannhart	II.	Stirnemann	Seitz	Käppeli	Rohrer	Gautsch	II.
Jossen	Morger	* * *	Stirnemann	Gautsch	Riedinger	Dobler	Dobler
Burger	Borer	Seitz	Käppeli	Rohrer	Stirnemann	Stirnemann	Rohrer
Dobler	Seitz	III.	Burger	Burger	Romburg	Seitz	Gautsch
* * *	Romburg	Romburg	III.	Morger	Burger	Riedinger	Mannhart
Stirnemann	Müller	Morger	Romburg	Borer	Gautsch	Romburg	Seitz
Morger	Gautsch	Borer	Mannhart	Dobler	Seitz	Morger	Stirnemann
Romburg	Dobler	* * *	Gautsch	Müller	Hildebrand	Müller	Müller
	Mannhart	Gautsch	Müller	III.	* * *	Mannhart	II.
		Dobler	Morger	Romburg	IV.		* * *
		Müller	* * *		Morger		Romburg
		Dobler					

Dobler war wegen Kränklichkeit wiederholt am Studium gehindert. Gein trat krankheitshalber um Neujahr aus. Schmitt wurde mitte Dezember wegen Insubordination entlassen.



## Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die katholische Glaubenslehre bis Transsubstantiation, nach Dr. Martin II. Bd.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) Ciceronis orationes I. et II. in Catilinam; pro lege Manilia; pro Archia poeta; b) Vergilii Aeneidos lib. I. v. 1—657; lib. II.; lib. VI. v. 264—628; Bucolicon Eclog. 1 u. 2. Ausgewählte Stellen wurden memoriert. II. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische: Aus Süpfle's Stilübungen II. Teil, 30 Stücke; nebst dem mehrere Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Repetition des letztjährigen Pensums; die Syntax bis zum Infinitiv, mit mündlicher und schriftlicher Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke, nach Kühner. b) Lektüre: Von Lysia's Reden die VII., XXII., XXIII. u. XXIV. Aus Homer's Odys. lib. I., II., III. c) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den Beweggründen und Affekten und dem mündlichen Vortrag, nach Schleiermacher. Schriftliche Übungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Übungen im Vortrag.
  - b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Metrik und Strophenlehre, nach eigenen Heften. Lesung von Weber's „Dreizehnlinden“. Versuche in poetischen Arbeiten.
  - c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, mit Übergehung des mhd. Volksepos, nach eigenen Heften. Lesung des „armen Heinrich“ von Hartmann v. d. Aue, nach Bone II.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Logarithmen und Exponentialgleichungen, Kettenbrüche. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Ähnlichkeitspunkte und die harmonische Teilung. Ebene Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom Interregnum bis zur Regierung Ferdinands I., nach Gindely, Bd. II und III.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Std. a) Somatologie: Allgemeine Kenntnis des Baues und der Verrichtungen des menschlichen Körpers. b) Zoologie: Die Haupttypen des Tierreiches. Lehrbuch von Thomé mit Benützung von Modellen und Wandtafeln.

### Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache			Mathe- matik	Geschichte	Natur- geschichte
	Interpret.	Kompos.		Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Senn	Huber	Huber	Erb	Senn	Guth M.	Senn	Wannier	Senn	Bauhofer
Huber	Grünenw.	Bucher	Vogel	Huber	Huber	Huber	Roth	Vogel	Erb
Roth	Bucher	Bauhofer	Huber	Roth	Senn	Vogel	Erb	Erb	Vogel
Grünenw.	Erb	Roth	Grünenw.	Häfliger	Vogel	Zander	Vogel	Guth M.	Roth
Vogel	* * *	Erb	Guth M.	Lutz	Bauhofer	Häfliger	Senn	Huber	Häfliger
Erb	Vogel	Vogel	* * *	Bucher	Bucher	Wannier	Bucher	Betschart	Senn
Wannier	Roth	Grünenw.	Roth	* * *	* * *	* * *	Duss	Roth	Huber
Häfliger	Wannier.	* * *	II.	Erb	Erb	Müller	Guth M.	Lutz	Wannier
Guth M.	* * *	Guth M.	Bucher	Bauhofer	Roth	Bauhofer	Guth O.	II.	Lutz
Bucher	Bauhofer	Wannier	Lutz	Betschart	Wannier	II.	* * *	Bauhofer.	Sutter
Lutz	Guth M.	II.	Wannier	Vogel	Sutter	Guth M.	Huber	Duss	* * *
Sutter	Lutz	Müller	Senn	Wannier	Grünenw.	Erb	II.	Fischer	Müller
Bauhofer	II.	Lutz	Bauhofer	Guth M.	II.	Sutter	Bauhofer	Guth O.	Bucher
Fischer	Häfliger	Häfliger	Betschart	Sutter	Betschart	Guth O.	Müller	Wannier	II.
Müller	Betschart	Senn	III.	II.	Guth O.	Roth	Fischer	Zander	Duss
Guth O.	Zander	Betschart	Duss	Grünenw.	Häfliger	Betschart	* * *	Müller	Grünenw.
Duss	Senn	Guth O.	Fischer	Müller	Duss	Lutz	Grünenw.	Grünenw.	Fischer
Betschart	Guth O.	* * *	* * *	* * *	Fischer	Bucher	Sutter	Bucher	Guth M.
Zander	Müller	Duss	Häfliger	Duss	* * *	Duss	III.	Häfliger	Guth O.
	* * *	Zander	Guth O.	Fischer	Müller	* * *	Häfliger	Sutter	Betschart
	Sutter	III.	Müller	Zander	Zander	Fischer	Zander	III.	Zander.
	Fischer	Fischer	Sutter	III.	III.	Grünenw.	Betschart		
	Duss	Sutter	Zander	Guth O.	Lutz		Lutz		



## Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rethorik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden — gemeinschaftlich mit der V. G.-Kl.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis, orationes pro Milone et Ligario. b) Horatii lib. I. Od. 1. 3. 7. 10. 14. 15. 20. 24. 31. 32. 34. 38.; lib. II. Od. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 15. 16. 18. 20.; lib. III. Od. 1. 2. 3. 5. 13. 23. 30.; lib. IV. Od. 2. 3. 5. 7.; lib. Epodon: Carmen 2. 7.; Satyren: lib. I. 1. 9.; lib. II. 1. 6.; Epist.: lib. I. 3. 8. 9. 19.; lib. II. Epistola ad Pisones. Aus Horaz wurden einzelne Stücke memoriert. II. Komposition: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil: Nr. 268—286 und 336—346; Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Wiederholung der Lehre vom Verbum; die Syntax vom Infinitiv bis Schluss; mündliche und schriftliche Übersetzung der eingereichten Übungsstücke. b) Klassiker: Homer's Ilias, Gesänge I. II. III. IV. und VI.; Demosthenes I. II. III. Olyntische Rede. c) Diktate in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Rhetorik: Die Lehre von der Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form und von der oratorischen Darstellung, nach Schleiermacher. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. Übungen in Dispositionen, Reden und im Vortrag. b) Poetik: Besondere Poetik, nach eigenen Heften. Einführung in A. W. v. Schlegel's dramaturgische Vorlesungen (Griechen und Römer). Versuche in poetischen Arbeiten. c) Literatur, gemeinschaftlich mit der V. G.-Kl.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom dreissigjährigen Kriege bis zum Jahre 1830, nach Gindely, Bd. III.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Morphologie, Anatomie, Physiologie. Spezielle Botanik: Art- und Gattungsbegriff; Linné'sches und natürliches System und die wichtigsten Familien des letztern. Pflanzenbestimmen, nach Gremli und Hegetschweiler. Lehrbuch von Thomé.

### Fortschrittsnoten:

Religions- lehre.	Lateinische Sprache		Griech Sprache	Deutsche Sprache			Mathe- matik	Geschichte	Naturge- schichte.
	Interpret.	Kompos.		Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Husi	Husi	Wira	Husi	Sigrist	Husi	Husi	Parpan	Sigrist	Husi
Anderhld.	Müller	Husi	Anderhld.	Husi	Sigrist	Stockmann	Husi	Parpan	Anderhld.
Bucher	Anderhld.	Sigrist	Wira	Anderhld.	Stockmann	Sigrist	Müller	Stockmann	Sigrist
Sigrist	Etlin	Anderhld.	Richert	Parpan	Anderhld.	Parpan	Sigrist	Husi	Wira
Parpan	Parpan	Müller	Müller	Müller	Etlin	Etlin	Bucher	Anderhld.	Bucher
Müller	Bucher	Richert	Etlin	Stockmann	Parpan	Anderhld.	Anderhld.	Etlin	Parpan
Fuchs	Sigrist	Bucher	Parpan	Meyer J.	Müller	Bucher	Etlin	Bucher	Müller
Etlin	Werlin	Etlin	Sigrist	Eigel	Fender	Eigel	Meyer J.	Müller	Etlin
Wira	Wira	Parpan	* * *	Bucher	Bucher	Wira	Richert	Fender	Eigel
Stockmann	Fuchs	* * *	Bucher	Wira	* * *	* * *	II.	Meyer J.	de Sepibus
Werlin	Stockmann	Werlin	Werlin	Fuchs	Meyer K.	Müller	Vogel	Wira	Meyer K.
Meyer K.	Richert	Fuchs	Fender	Etlin	Hauser	Werlin	Stockmann	Meyer K.	Meyer J.
Fender	* * *	Hauser	II.	Werlin	Wira	II.	Hauser	Vogel	Stockmann
Richert	Meyer J.	Thockler	Fuchs	* * *	Eigel	de Sepibus	Fender	Richert	* * *
Hauser	Fender	Stockmann	Meyer K.	Vogel	II.	Vogel	* * *	* * *	Vogel
Hess	Meyer K.	Fender	Stockmann	Meyer K.	Meyer J.	Fuchs	Eigel	Stirnim.	Hauser
de Sepibus	II.	Eigel	Meyer J.	Fender	Thockler	Meyer K.	Werlin	de Sepibus	Thockler
Meyer J.	Vogel	Meyer J.	Vogel	Hess	Vogel	Stirnim.	III.	Eigel	Fender
Stirnim.	Hauser	Meyer K.	Hauser	Hauser	de Sepibus	Meyer J.	Wira	Hauser	II.
Thockler	Eigel	II.	* * *	II.	Richert	Fender	Thockler	Fuchs	Hess
Vogel	Thockler	Vogel	Thockler	Stirnim.	Stirnim.	Richert	* * *	Hess	Richert
Eigel	de Sepibus	* * *	Eigel	de Sepibus	Hess	Thockler	Meyer K.	II.	Werlin
	Hess	de Sepibus	III.	Richert	Fuchs	Hess	IV.	Werlin	Fuchs
	Stirnim.	III.	Hess	Thockler	Werlin	Hauser	de Sepibus	Thockler	Stirnim.
		Hess	Stirnim.				Fuchs		
		Stirnim.	de Sepibus				Hess		
							* * *		
							Stirnim.		

Bertsch und Gut K. waren Hospitanten. Item trat am 13. Februar aus. Werlin war durch Familienverhältnisse wiederholt zu längerer Abwesenheit genötigt und deshalb am Studium gehindert.



## Französische Sprache,

(obligat für alle Gymnasialschüler von der II. Klasse an).

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zur 23. Lektion, nach Otto, mit Übersetzung der eingereichten Übungsstücke.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung des Letztjährigen. Fortsetzung der Formenlehre vom persönlichen Fürworte bis und mit den unregelmässigen Zeitwörtern; die Syntax bis zu den Eigennamen, nach Otto, Lektion 25—45. Die deutschen Übungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt, die französischen grösstenteils kursorisch durchgenommen.
- III. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Fortsetzung der Syntax, Lektion 46—60. Die eingereichten Übungsstücke wurden grösstenteils mündlich und schriftlich übersetzt. b) Lektüre: aus „La France Littéraire“ einzelne Stücke, nach Buffon, de Lamennais, Fénelon, Delavigne, La Fontaine.
- IV. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik von Borel: §. 63—75 mit den Übungsstücken und freien Aufgaben in der Schule nebst Übungen im Vortrage. b) Lektüre: La France Littéraire: La Fontaine: 14 fables; Boileau: Les embarras de Paris; Béranger: 12 Chansons; Victor Hugo: Jean Valjean; Feuillet: Le village, Comédie.

### Fortschrittsnoten:

I. Kurs	II. Kurs	III. Kurs	IV. Kurs	
I. Rey 2. G. Haab 3. G. Fischer 3. G. Niederberger 2. G. v. Däniken E. 3. G. Hinter 2. G. * * * Loser 3. G. Pircher 1. G. Siegwart 3. G. Burgener 1. G. Burch 2. G. Schubiger 2. G. II. Scherrer 2. G. Laim 2. G. Hildebrand 4. G. v. Däniken V. 3. G. Seitz 4. G. * * Mannhart 4. G. III. Dillier 2. G. Rösch 2. G. * * Müller 1. G. IV. Weissenbach 1. G.	I. Villiger 3. G. Strauchen 3. G. Müller 4. G. Hohler 2. G. Marty 3. G. Käppeli 4. G. * * * Krummenacher 3. G. Scherer 3. G. II. Borer 4. G. Feer 2. G. Duss 5. G. Lutz 5. G. Morger 4. G. Sutter 5. G. Dobler 4. G. Müller 2. G. Guiot 3. G. * * * Lötscher 3. G.	I. Stebler 3. G. Brunner 4. G. Riedinger 4. G. Bayard 3. G. Hänny 3. G. Jossen 4. G. Hösli 4. G. * * * Schwendimann 4. G. Burger 4. G. Romburg 4. G. II. Bürgi 4. G. Amschwand 3. G. Brunner 3. G. Meichtry 3. G. Wanier 5. G. Rohrer 4. G. * * Stirnimann 4. G. Gautsch 4. G. III. Häfliger 5. G. Senn 5. G. Zander 5. G. * * Betschart 5. G. Vogel 6. G. IV. Stirnimann 6. G. Fischer 5. G. V. Hess 6. G.	I. Husi 6. G. Wira 6. G. Werlin 6. G. Fuchs 6. G. Thockler 6. G. Anderhalden 6. G. Müller 6. G. Etlin 6. G. Sigrist 6. G. Bucher 6. G. Meyer K. 6. G. Fender 6. G. Böllenrücher 2. G. Stockmann 6. G. Grüneuwald 5. G. Parpan 6. G. Erb 5. G. Bauhofer 5. G.	* * Richert 6. G. Roth 5. G. Guth O. 5. G. Vogel 5. G. Huber 3. G. de Sepibus 6. G. Guth M. 5. G. Eigel 6. G. Meyer J. 6. G. Gattlen 4. G. Bucher 5. G. II. Hauser 6. G. Odermatt 4. G. Müller 5. G. Huber 5. G.

**Anmerkung:** Mit künftigem Schuljahre wird in den 4 französischen Kursen die Stundenzahl auf 3 erhöht und ein V. Kurs, mit wöchentlich 2 Stunden beigelegt.



## Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R. und G. bedeuten Realklasse und Gymnasialklasse.

### I. Italienische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis zur 35. Lektion, nach Sauer's Konversationsgrammatik, in Verbindung mit schriftlicher und mündlicher Übersetzung der einschlägigen Aufgaben. b) Öftere schriftliche Uebungen in der Schule.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter, Syntax: Lektion 6—14, nach Sauer; teils mündliche, teils schriftliche Übersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni „I promessi Sposi“ ausgewählte Kapitel aus Gl' Inni sacri: Il nome di Maria. Il cinque Maggio. c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs		II. Kurs	
I.	II.	I.	II.
Böllenrucher 2. G.	Rohrer 4. G.	Parpan 6. G.	Erb 5. G.
Stockmann 6. G.	de Sepibus 6. G.	Gattlen 4. G.	Riedinger 4. G.
* *	Scherer 3. G.	Schwendimann 4. G.	Huber 3. G.
Jossen 4. G.	Feer 2. G.	Vogel 5. G.	Roth 5. G.
Bayard 3. G.	Vogel 6. G.	Meyer J. 6. G.	Bürgi 4. G.
Amschwand 3. G.	Lötscher 3. G.		Wannier 5. G.
Käppeli 4. G.	Guiot 3. G.		
Villiger 3. G.	Fischer 5. G.		
Eigel 6. G.	Duss 5. G.		
Brunner 3. G.			
Bucher 5. G.			

### II. Englische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden schriftlich, die englischen mündlich übersetzt.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, Second Part. Lesson 16—27. b) Lektüre: Shakespeare's Julius Caesar, Act. I. und II. — Viele englische Diktate.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs		II. Kurs	
I.	II.	I.	II.
Meyer J. 6. G.	Müller 4. G.	Husi 6. G.	Vogel 5. G.
Erb 5. G.	Häfliger 5. G.	Werlin 6. G.	Müller 5. G.
Roth 5. G.	Thockler 6. G.	Sigrist 6. G.	
Bürgi 4. G.	II.	Müller 6. G.	
Riedinger 4. G.	Huber 3. G.		
Richert 6. G.	Burger 4. G.		
Eigel 6. G.	III.		
Wira 6. G.	Borsinger 1. R.		



### III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen nach Vorlagen von Ornamenten in den verschiedenen Stilarten, Figuren-, Tier- und Landschaftszeichnen. Malen. Geometrische Verzierungen und Figuren. Projektionszeichnen. Planzeichnen.

Fortschrittsnoten:

I. G.-K.	II. G.-K.	III. G.-K.	IV. G.-K.	V. G.-K.	VI. G.-K.
I. Burgener. Käsl. * * Müller.	I. Hinter. Müller. Scherrer. Feer. Dillier.	I. Siegwart. Brunner. v. Däniken E. Amschwand. Huber.	I. Romburg. Morger. Hösli.	I. Bucher. Vogel. Häfliger.	I. Husi.

### IV. Stenographie. System Arends.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, für Anfänger, von mitte Oktober bis mitte Dezember mit wöchentlich 2 Stunden und von anfangs Mai bis anfangs Juli mit wöchentlich 3 Stunden Unterricht. Erklärung der ersten 5 Lektionen des Arends'schen Leitfadens. Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.
- II. Kurs, von Neujahr bis anfangs Juni, mit wöchentlich 1 Stunde Unterricht. Wiederholung und weitere Einübung der 5 ersten Lektionen und Erklärung der 6. Lektion an Hand des stenographischen Lese- und Uebungsbuches von Dr. Berthold. Tachygraphische Uebungen.
- III. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben. Jedes Mitglied lieferte ein grösseres Stenogramm an die Vereinsbibliothek ab. Als Lektüre dienten die Zeitschriften: „Der Stenograph“, aus Aachen und „Die Stenographischen Blätter“, aus Berlin. Die Mitglieder Siegwart, Morger und Hösli erteilten mehreren Schülern Privatunterricht.

a) Schüler des ersten Kurses.

Dettling 2. R. Durrer A. 1. R. Durrer B. 1. G.	Durrer O. 1. R. Guth M. 5. G. Haab 3. G.	Hinter 2. G. Hohler 2. G. Huber 3. G.	Käppeli 4. G. Küchler 2. R. Laim 2. G.	Lötscher 3. G. Metzger 1. G. Senn 5. G.
--	--	---	--	---

b) Schüler des zweiten Kurses.

Böllenrucher 2. G. Estermann Jos. 2. R.	Niederberger 2. R. Niederberger 2. G.	Scherrer 2. G. Schnieper 2. R.	Stebler 3. G. Villiger 3. G.	Waldis 2. R. Waser 2. R.
--	--	-----------------------------------	---------------------------------	-----------------------------

c) Mitglieder des Stenographenvereins.

Vorstand:	Die übrigen Mitglieder.			
Sigrist 6. G. Präses. Siegwart 3. G. Vize- präses u. Kassier. Morger 4. G. Aktuar.	Bayard 3. G. Böllenrucher 2. G. Borer 4. G. Estermann Jos. 2. R.	Feer 2. G. Gattlen 4. G. Hösli 4. G. Marty 3. G.	Müller 4. G. Niederberger 2. G. Riedinger 4. G. Scherrer 2. G.	Seitz 4. G. Villiger 3. G. Waldis 2. R. Waser 2. R.



## V. Musik und Gesang.

(Freifach für alle Schüler).

1. Klavier. Methode von Köhler, Reiser, Hennes und Hüntén. Vorgerücktere spielten Sonatinen und Sonaten von Clementi, Cramer, Czerny, Kuhlau, Mozart, Haydn etc. sowie Tänze und Salonstücke von verschiedenen Auktoren.
2. Violin. Methode von Holmann, von Rhode, Kreuzer und Bailott. Für geübtere dienten Duetten von Jansa, Mazas, Meyer, Dankla, Blumenthal, Müller, Allart, Haydn u. a.
3. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourris, Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
4. Flöte. Schule von Kummer und Schubert. Duetten von Kuhlau, Saussmann etc.
5. Gesang. Unterricht nach Gustav Weber's Gesangbuch. Übungen im ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das Liederbuch des schweizerischen Studentenvereins gebraucht. Die bessern Kräfte fanden ihre regelmässige Verwendung beim Kirchengesang.

### Alphabethisches Verzeichnis der Musikanten und Sänger.

#### I. Instrumentalmusik.

##### 1. Klavier.

Bayard 3. G. Borer 4. G. Borsinger 1. R. Broger 1. G. Brunner 3. G. Bürgi 1. G.	Cattani 2. R. Chappatte 1. R. Erb 5. G. Fischer 5. G. Gasser 1. R. Hinter 2. G.	Hösli 4. G. Huber 5. G. Jossen 4. G. Knüsel 3. G. Leu 1. G. Manser 1. G.	Marty 3. G. Morger 4. G. Müller 2. G. Niederberger 2. R. Odermatt 4. G. Osterwalder 1. R.	Rempfler 1. G. Roth 5. G. Schubiger 2. G. Sigrist 6. G. Vogel 5. G.
--	--	---	--	---

##### 2. Violin.

Anderhalden 6. G. Böllenrücher 2. G. Brunner 4. G. Bucher 5. G.	Burgener 1. G. Dillier 2. G. Durrer 2. R. Feer 2. G.	Felder 1. G. Häfliger 5. G. Hänny 3. G. Krummenacher 3. G. Meichtry 3. G.	Müller 4. G. Müller 6. G. Scherer 3. G. Schwendimann 4. G.	Stirnemann 6. G. Wannier 5. G. Weissenbach 1. G. Z'Rotz 2. R.
--	---	---	---	--

##### 3. Feldmusik.

Bitzi 1. G. Burger 4. G. Cattani 2. R. Daldini 1. R. Duss 5. G.	Eigel 6. G. Estermann Jos. 2. R. Etlin 6. G. Felder 1. G. Fuchs 6. G.	Gautsch 4. G. Häfliger 5. G. Hess 6. G. Lutz 5. G. Müller 4. G.	Müller 6. G. Odermatt 4. G. Riedinger 4. G. Roth 5. G. Seitz 4. G.	de Sepibus 6. G. Sutter 5. G. Vogel 5. G. Zander 5. G. Z'Rotz 2. R.
---	---	---	--	---

##### 4. Flöte.

Dettling 2. R. Meyer K. 6. G.
----------------------------------



## II. Gesang.

Sopran	Alt	Tenor	Bass.	
Borsinger 1. R. Broger 1. G. Burgener 1. G. Bürgi 1. G. Eberhart 1. R. Eglin 1. R. Frei 1. G. Gasser 1. R. Käsl 1. G. Manser 1. G. Rempfler 1. G. Röthlin 1. R.	Böllenrucher 2. G. Burkard 1. G. Kerber 1. R. Küchler Fr. 1. R. Leu 1. G. Osterwalder 1. R. Pircher 1. G. Rey 2. G. Röthlin 1. G. Rüegg 1. G. Scherer 3. G. Stockmann 1. R.	Bertsch 6. G. Bucher 5. G. Burger 4. G. Dobler 4. G. Duss 5. G. Fischer 5. G. Häfliger 5. G. Hauser 6. G. Meichtry 3. G. Riedinger 4. G. Roth 5. G. Schwendimann 4. G. Sutter 5. G. Thockler 6. G. Werlin 6. G. Wira 6. G.	Betschart 5. G. Bürgi 4. G. Eigel 6. G. Erb 5. G. Felder 1. G. Fuchs 6. G. Grünenwald 5. G. Guth M. 5. G. Guth O. 5. G. Hess 6. G. Huber 5. G. Rusi 6. G. Jossen 4. G.	Losser 3. G. Lütz 5. G. Mannhart 4. G. Meyer J. 6. G. Müller 5. G. Müller 6. G. Odermatt 4. G. Parpan 6. G. Sigrist 6. G. Stirnemann 6. G. Vogel 5. G. Vogel 6. G.

## VI. Turnen.

(Für Zöglinge unter 14 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach.)

- I. Abteilung, wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht
  - a) Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben, Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.
  - b) Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.
  - c) Gerätheübungen: Stabübungen.
- II. Abteilung, im 2. Semester wöchentlich 1 Stunde.
  - a) Ordnungsübungen, wie oben.
  - b) Freiübungen: Die Arm-, Rumpf- und Beinübungen, die Übungen aus abgeleiteten Stellungen und die zusammengesetzten Übungen der II. Stufe.
  - c) Stabübungen der II. und III. Stufe.
  - d) Soldatenschule und Zugschule, nach dem neuen Exerzier-Reglement.

### a) Schüler der ersten Abteilung.

Borsinger 1. R. Burgener 1. G. Bürgi 1. G.	Eberhart 1. R. Feer 2. G. Frei 1. G. Gander 1. R.	Gasser 1. R. Huber 3. G. Keiser 1. R.	Käsl 1. G. Kerber 1. R. Müller 1. R. Osterwalder 1. R.	Pircher 1. G. Rempfler 1. G. Weissenbach 1. G.
--	--	---	---	--

### b) Schüler der zweiten Abteilung.

Anderhalden 6. G. Bertsch 6. G. Borer 4. G. Britschgi W. 2. R. Brunner 4. G. Burger 4. G. Bürgi 4. G. Chappatte 1. R.	v. Däniken E. 3. G. Dettling 2. R. Dobler 4. G. Duss 5. G. Eigel 6. G. Estermann Jak. 2. R. Felder 1. G. Fischer 5. G. Gautsch 4. G.	Hauser 6. G. Hess 6. G. Hösl 4. G. Jossen 4. G. Käppeli 4. G. Lutz 5. G. Meichtry 3. G. Meyer 6. G.	Morger 4. G. Müller 2. G. Müller 4. G. Remy 1. R. Riedinger 4. G. Romburg 4. G. Roth 5. G. Scherrer 2. G. Schnieper 2. R.	Stirnemann 6. G. Thockler 6. G. Villiger 3. G. Vogel 5. G. Vogel 6. G. Wannier 5. G. Waser 2. R. Wyrsch 2. R.
--	--	--	---	--





## Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1890/91 wurde am 9. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, Ablesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Tit. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 26. Juli und wurde an diesem Tage mit der üblichen Zensur und einer musikalischen Produktion im Beisein Sr. Gnaden, Abt Augustin von Muri-Gries geschlossen.
2. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 14 Professoren, 11 dem Benediktiner-Stifte Muri-Gries, 3 dem weltlichen Stande angehörend (vergl. Lehrpersonal, Seite 5). — Hochw. Herr Professor P. Pius Mauchle wurde in die Seelsorge nach Tirol zurückberufen und es kamen an seine Stelle als Subpräfekten des Internates und zugleich als Professoren die hochw. Herrn P. Bonaventura Ettel und P. Chrysostomus Ruinatscha.
3. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 169, davon besuchten 43 die Realschule und 126 das Gymnasium. 104 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionat, 65 waren extern. — In Bezug auf Herkunft waren: aus Obwalden 36, Luzern 26, St. Gallen 14, Nidwalden 11, Aargau und Solothurn je 10, Wallis 9, Schwyz 8, Appenzell 5, Uri, Zug, Glarus und Graubünden je 3, Bern und Tessin je 2, Freiburg und Baselland je 1; ferner aus Elsass 21 und aus Württemberg 1 — mithin 147 Schweizer und 22 Ausländer.
4. In den Fastnachtstagen wurde von den Studierenden zur Übung im freien Vortrage und zur Unterhaltung ein gelungenes musikalisch-deklamatorisches Programm komischer Schwänke ausgeführt.
5. Am 23. und 24. März, 23. und 24. Juli wurden im Besein der h. Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten, welch' letztere Seine Gnaden Abt Augustin von Muri-Gries durch seine Anwesenheit beehrte.
6. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exerzitien. Die Sodalität hielt regelmässig ihre statutarischen Versammlungen.
7. Mit Konzession der Tit. Erziehungsbehörde wurden angeschafft: a) Für das Physikalienkabinet: einige physikalische Apperate; b) für den Anschauungsunterricht in den naturhistorischen Fächern und der Physik: eine grosse Partie von Wandtafeln. c) Die ornithologische Sammlung erhielt einen bedeutenden Zuwachs seltener inländischer und fremdländischer Vögel durch Geschenke der Herrn Silvan Müller, von Baar, Zug und Dr. Etlin in Sarnen. d) Die Professoren-Bibliothek erhielt von Herrn Dr. Stockmann in Sarnen ein 11bändiges Werk zum Geschenke. Die Studentenbibliothek wurde ebenfalls durch Ankauf neuer Werke vermehrt.
8. **Das nächste Schuljahr beginnt am 8. Oktober.** Die in's Pensionat neueintretenden Zöglinge müssen am **6. Oktober**, die übrigen am **7. Oktober** eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet.



Da mit Beginn des Schuljahres 1891/92 auch eine VII. Gymnasialklasse oder I. philosophischer Kurs und im Schuljahre 1892/93 eine VIII. Gymnasialklasse oder II. philosophischer Kurs eröffnet wird, so folgt hier der Unterrichtsplan für die genannten beiden Kurse nebst einer Stundentabelle zur Gesamtübersicht des künftigen Lehrstoffes an der kantonalen Lehranstalt.

## VII. Gymnasialklasse oder I. philosophischer Kurs.

1. Philosophie, wöchentlich 5 Stunden. Empirische Psychologie, formale und materielle Logik, Erkenntnistheorie, das Einschlägige aus der Geschichte der Philosophie, nach eigenen Heften. Als Handbuch dient den Schülern Dr. Stöckl. Disputatorien.
2. Ethik, wöchentlich 2 Stunden. Rechts- und Socialphilosophie, nach Stöckl.
3. Aesthetik, wöchentlich 1 Stunde. Theorie des Schönen. Die schöne Kunst im Allgemeinen. Lehrbuch von Stöckl.
4. Latein, wöchentlich 3 Stunden. Cicero: Tusculanae. Tacitus: Agricola. Horaz: Auswahl von Satyren und Briefen, Stilübungen.
5. Griechisch, wöchentlich 3 Stunden. Plato: Protagoras. Euripides: Medea. Schriftliche Übungen.
6. Literatur und Deutsch, wöchentlich 2 Stunden. Lesung und Erklärung klassischer Werke der zweiten Blütenperiode. Aufsätze.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte, nach Gindely.
8. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Gleichungen höheren Grades im Allgemeinen. Kubische Gleichungen. Cardanische und trigonometrische Lösung derselben, Gleichungen des vierten Grades. Auflösung der Gleichungen durch Näherung. Berechnung der Logarithmen durch Reihen, nach Bardey. b) Geometrie. Analytische Geometrie der Ebene, nach Wiegand.
9. Physik, wöchentlich 4 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wellenlehre, Akustik, Optik, Kalorik, nach Reis.
10. Chemie, wöchentlich 3 Stunden. Anorganische Chemie und das Wichtigste der organischen Chemie, nach Wäber.

## VIII. Gymnasialklasse oder II. philosophischer Kurs.

1. Religionsphilosophie, wöchentlich 2 Stunden, nebst Übersicht der Geschichte der Philosophie.
2. Philosophie, wöchentlich 5 Stunden: Allgemeine und spezielle Metaphysik (Kosmologie, Anthropologie, Theodicee), nach Stöckl. Disputatorien.
3. Aesthetik, wöchentlich 1 Stunde. Die besondern Formen der schönen Kunst, unter Berücksichtigung der Kunstgeschichte.
4. Latein, wöchentlich 3 Stunden. Cicero: de natura deorum. Quintilian's: Instit. orat. Auswahl aus Plautus. Stilübungen.
5. Griechisch, wöchentlich 3 Stunden. Thukydides: Peloponnesischer Krieg. Sophokles: Antigone. Auswahl aus Plutarch. Schriftliche Übungen.
6. Literatur und Deutsch, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung des Gesamtstoffes.



7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit mit Berücksichtigung der Schweizer-geschichte.
8. Physik, wöchentlich 3 Stunden. a) Magnetismus, Elektrizität, Meteorologie und Me-  
chanik, nach Reis. b) Repetitorium des Übrigen.
9. Mathematische Geographie, wöchentlich 1 Stunde.
10. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. Wiederholung und teilweise Erweiterung der  
behandelten Disziplinen.
11. Zoologie und Botanik, wöchentlich 1 Stunde. Repetitorium.
12. Mineralogie, Geologie, wöchentlich 1 Stunde. Repetitorium.
13. Chemie, wöchentlich 1 Stunde. Repetitorium.

## Stunden-Verteilung

der obligaten Lehrgegenstände.

a) an der Realschule.

b) am Gymnasium.

Fächer:	Klasse		Summe		Fächer:	Gymnasium						Lyceum		Summe
	I.	II.				I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Religion	2	2	4		Religion	2	2	2	2	2	2	—	2	14
Deutsch	6	3	9		Philosophie	—	—	—	—	—	—	8	6	14
Buchhaltung	—	2	2		Latein	9	9	7	8	6	6	3	3	51
Französisch	4	4	8		Griechisch	—	—	6	6	5	5	3	3	28
Arithmetik	3	3	6		Deutsch	3	3	3	3	5	5	2	2	26
Algebra	1	1	2		Französisch	—	3	3	3	3	3	2	2	19
Geometrie	2	2	4		Arithmetik	3	3	—	—	—	—	—	—	6
Geschichte	2	1	3		Mathematik	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geographie	2	2	4		Geschichte	2	3	2	2	2	2	2	2	17
Naturgeschichte	1	1	2		Geographie	2	2	1	1	—	—	—	1	7
Physik	—	2	2		Naturgesch.	2	2	1	—	2	2	—	2	11
Kalligraphie	1	1	2		Physik	—	—	—	—	—	—	4	4	8
Zeichnen	4	4	8		Chemie	—	—	—	—	—	—	3	1	4
Turnen	1	1	2		Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
					Turnen	1	1	—	—	—	—	—	—	2
	29	29	58			25	28	28	28	28	28	30	31	226

Der Tit. hohen Regierung und der Tit. Erziehungsbehörde, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.





